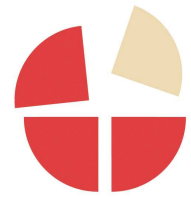


Workshop zu den Europa-Konzepten des Kreisauer Kreises

Schwarzkopf Stiftung, Sophienstraße 18

Samstag, 12. März 2011 von 13 bis 17 Uhr



FREYA VON MOLTKE
STIFTUNG

Für das Neue Kreisau

Teilnehmend, in alphabetischer Reihenfolge: Eva Breitbach, Moritz Decker, Sebastian Dreier, Mechthild Grote, Marie Haumann, Linda Keyserlingk, Esther Reichert, Carl-Philipp Riedel, Annette Schmidt-Klügman, Ulrich von Schwerin, Carl-Friedrich von Stechow, Alexander Wendland, Jobst von Wintzingerode

Am Nachmittag des 12. März haben wir uns Zeit genommen, um über die Europa-Konzepte des Kreisauer Kreises zu sprechen. Ausgewählt wurden diese Konzepte, weil sie klar abgegrenzt, gut erschlossen und charakteristisch für das Denken der Kreisauer sind, die von Anbeginn die Nachkriegsordnung als eine europäische gedacht hatten.

Ziel des Workshops war es, gemeinsam zu einem besseren Verständnis der Ideen des Kreisauer Kreises zu gelangen. Anschließend sollten diese Ideen auf ihre Aktualität hin überprüft und davon ausgehend Fragen für die am Sonntag stattfindende Diskussion mit der Grünen-Abgeordneten Viola von Cramon überlegt werden.

Eva und Ulrich hatten die Vorbereitung des Workshops und die Leitung der Diskussion übernommen. Neben der Primärquelle 'Gedanken zur Europäischen Ordnung' (fortan: GEO) des Kreisauer Kreises dienten Sekundärtexte von Karpen, Kubista, Mommsen und Schott als Grundlage der Diskussion (s.a. Literaturangaben am Ende).

Vorstellung und Diskussion der Texte

Zunächst gab Ulrich eine kurze Einführung in die Entstehung und Entwicklung der Europa-Konzepte und die Arbeitsweise des Kreisauer Kreises. Anschließend waren alle gebeten, ihren jeweiligen Text kurz vorzustellen. Alexander und Jobst begannen mit dem Text von Karpen wobei sich bereits eine lebhafte Diskussion entfaltete.

Jobst kritisierte, dass Karpen nur die Ideen des Kreisauer Kreises aufgreife, die dem heutigen Europa nahe kämen. Unter Verweis auf die Primärquellen kritisierte er weiter, dass sich die künftige Struktur Europas an der Struktur des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation orientiere. Diese Ordnung sei jedoch eine spezifisch deutsche, die den anderen Ländern nicht entsprochen habe.

Weiter argumentierte er, widerspreche die in den Primärtexten entworfene Struktur des Reiches mit einer Gliederung von oben nach unten, statt von unten nach oben, der Idee der kleinen Gemeinschaften, also der Idee des Aufbaus des Staates aus einer starken Zivilgesellschaft und der direkten Partizipation der Bürger.

Jobst argumentierte weiter, dass sich der Kreisauer Kreis Europa als eine Neubelebung des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation vorgestellt habe. Nicht umsonst habe der Kreis die Hauptstadt Europas nach Wien legen wollen. Zugespitzt lautete seine These: Die Kreisauer hätten Europa als Möglichkeit zur Verwirklichung der deutschen Hegemonie mit anderen Mitteln gedacht.

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

c/o Allianz
An den Treptowers 3
D - 12435 Berlin
Fon +49 30 5383 - 6360
Fax + 49 30 5302 - 7923
fvms@kreisau.de
www.fvms.de

Schirmherr
Bundespräsident
Christian Wulff

Kuratorium
Michael Beckord
Viola von Cramon
Dr. Lothar Hagebölling
Viviane Hagner
Daniel Hope
Dr. Margot Käbmann
Anita Lasker-Wallfisch
Armin Mueller-Stahl
Prof. Dr. Peter Raue
Irene Schulte-Hillen
Prof. Dr. Gesine Schwan
Wolfgang Thierse
Dr. Richard von Weizsäcker

**Ehrenmitglieder
des Stiftungsrats**
Renate Harpprecht
Dr. Freya von Moltke †
Dr. Clarita von Trott zu Solz

Stiftungsrat
Helmuth Caspar Graf von Moltke
(Vorsitzender)
Dr. Matthias von Hülsen
(stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Christian Ahrens
Michael Beckord
Annemarie Cordes
Dr. Bernhard von Hülsen
Dr. Rüdiger Schäfer

Geschäftsführung
Dr. Agnieszka von Zanthier

Bankverbindung
Commerzbank AG
BLZ 120 800 00
Konto 40 520 068 00



FREYA VON MOLTKE STIFTUNG

Für das Neue Kreisau

Jemand führte weiter an, dass eine Deutschlandkarte des Kreisauer Kreises für die Planung nach dem Krieg, Österreich wie auch Polen mit einschloss. Als Gegenargument wurde hier allerdings angeführt, dass nicht klar sei, ob die Karte den Ist- oder den Soll-Zustand darstelle bzw. möglicherweise auch nur die Struktur für eine gewissen Übergangszeit abbilde.

Von mehreren Seiten wurde Kritik an der Reichs-These laut. Carl-Friedrich verwies zunächst darauf, dass die Übereinstimmung der damaligen Ideen mit der heutigen Form der BRD und der EU frappant sei. Ulrich gab zu Bedenken, dass der Kreis nie die Sicherung der deutschen Vormacht angestrebt, sondern bewusst den Verlust von Territorien in Kauf genommen habe.

Weitere Diskussionsteilnehmer wiesen darauf hin, dass der Kreisauer Kreis die Nationalstaaten habe überwinden wollen, da sie ihm als bestimmendes Ordnungsprinzip als überholt galten. Zudem sei es dem Kreis nicht so sehr um Strukturen sondern um eine grundlegende geistige Erneuerung gegangen. Insgesamt haben die Kreisauer die Notwendigkeit eines grundlegenden Neuanfangs im Bruch mit den alten Strukturen gesehen.

Das Hauptargument gegen die Reichs-These war aber, dass der Primärtext ein früher Entwurf eines Mitglieds sei, der nicht die abschließende Haltung des gesamten Kreises zu Europa widerspiegeln. Ein Blick in die Dokumenten-Sammlung des Kreisauer Kreises zeigt darüber hinaus, dass noch weitere, relevante Texte zu Europa vorlagen, die bisher keine Berücksichtigung gefunden hatten.

Von besonderer Bedeutung war hierbei der Adam von Trott zugeschriebene Text 'Das europäische Verfassungsproblem' von der dritten Kreisauer Tagung im Juni 1943. Darin entwickelte Adam von Trott eben jene Struktur, die der heutigen Form der EU nahe kommt, und die immer wieder in den Texten erwähnt wird.

Ein Blick in den 'Beschlusstext: Staatsaufbau' von der zweiten Kreisauer Tagung im Oktober 1942 zeigte uns zudem, dass dort durchaus der Aufbau des Reiches von unten nach oben angedacht war und Selbstverwaltung und Partizipation der Bürger betont wurde.

Letztlich lies sich festhalten, dass es im Kreis möglicherweise keine einheitliche Vorstellung zu Europa gegeben habe, sondern mehrere teilweise stark abweichende Entwürfe, die zum einen die unterschiedlichen Vorstellungen der Mitglieder, zum anderen den Verlauf der Diskussion über die Jahre widerspiegelten.

Die Diskussion zeigte die Bedeutung einer umfassenden Kenntnis der Originalquellen. Für künftige Workshops ist daher zu empfehlen, sowohl Sekundärtexte als auch Originalquellen gründlich zu lesen.

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

c/o Allianz
An den Treptowers 3
D - 12435 Berlin
Fon +49 30 5383 - 6360
Fax + 49 30 5302 - 7923
fvms@kreisau.de
www.fvms.de

Schirmherr
Bundespräsident
Christian Wulff

Kuratorium
Michael Beckord
Viola von Cramon
Dr. Lothar Hagebölling
Viviane Hagner
Daniel Hope
Dr. Margot Käßmann
Anita Lasker-Wallfisch
Armin Mueller-Stahl
Prof. Dr. Peter Raue
Irene Schulte-Hillen
Prof. Dr. Gesine Schwan
Wolfgang Thierse
Dr. Richard von Weizsäcker

**Ehrenmitglieder
des Stiftungsrats**
Renate Harpprecht
Dr. Freya von Moltke †
Dr. Clarita von Trott zu Solz

Stiftungsrat
Helmuth Caspar Graf von Moltke
(Vorsitzender)
Dr. Matthias von Hülsen
(stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Christian Ahrens
Michael Beckord
Annemarie Cordes
Dr. Bernhard von Hülsen
Dr. Rüdiger Schäfer

Geschäftsführung
Dr. Agnieszka von Zanthier

Bankverbindung
Commerzbank AG
BLZ 120 800 00
Konto 40 520 068 00



FREYA VON MOLTKE STIFTUNG

Für das Neue Kreisau

Sammlung und Ordnung wichtiger Punkte in den Europa-Konzepten

Im zweiten Teil des Workshops ging es darum, die wesentlichen Punkte der Europa-Konzepte des Kreisauer Kreises zu sammeln und zu ordnen. Dafür wurden diese durch uns auf farbige Karten geschrieben und unterteilt in Einflüsse, Motive, Ziele und Strukturen. Das Ergebnis sah ungefähr wie folgt aus:

Einflüsse:

- die Löwenberger Workcamps/ Eugen Rosenstock-Huessy
- die Ideen der Paneuropa-Union

Motive und Ziele:

- das Verständnis Europas als Kulturraum basierend auf Humanismus und Christentum
- der Versuch der Verhinderung eines erneuten Krieges durch die Verflechtung der Wirtschaft der unterschiedlichen Länder (Aufbau gegenseitiger wirtschaftlicher Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Ländern)
- die Überwindung des Nationalstaats als bestimmendes Ordnungsprinzip
- die moralische Erneuerung des Menschen und der Wiederaufbau der Gesellschaft
- die Sicherung der Partizipation aller Völker an der Politik
- der Schutz ethnischer und religiöser Minderheiten

Geplante Strukturen für den Aufbau:

- ein sogenannter Kronrat sollte aus den Staatsoberhäuptern der Länder sowie Vertretern der Kirche gebildet werden
- der Bundespräsident wird gewählt durch den Kronrat, ebenso der Bundeskanzler
- der Bundestag wird gebildet aus den Parlamenten der Mitgliedsländer
- es sollte ein europäischer Gerichtshof, eine Zoll- und Währungsunion sowie gemeinsame Streitkräfte unter zentralem Kommando geben

Entwicklung von Fragen für die Diskussion

Der dritte und letzte Teil des Workshops bestand darin, Fragen für die Diskussion am kommenden Tag mit Viola von Cramon zu entwickeln. Sie ist Abgeordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag und Sprecherin für die EU-Außenbeziehungen der Bundestagsfraktion u.a. mit dem Arbeitsschwerpunkt Osteuropa. Dabei wollten wir einen Bogen von den Europa-Visionen des Kreisauer Kreises zur Europäischen Union in ihrer heutigen Ausprägung schlagen. Die Ideen der Kreisauer sollten auf ihre Aktualität und Relevanz für die Gegenwart befragt, und kritisch überprüft werden.

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

c/o Allianz
An den Treptowers 3
D - 12435 Berlin
Fon +49 30 5383 - 6360
Fax + 49 30 5302 - 7923
fvms@kreisau.de
www.fvms.de

Schirmherr
Bundespräsident
Christian Wulff

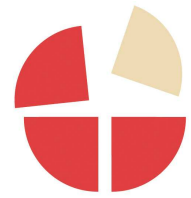
Kuratorium
Michael Beckord
Viola von Cramon
Dr. Lothar Hagebölling
Viviane Hagner
Daniel Hope
Dr. Margot Käßmann
Anita Lasker-Wallfisch
Armin Mueller-Stahl
Prof. Dr. Peter Raue
Irene Schulte-Hillen
Prof. Dr. Gesine Schwan
Wolfgang Thierse
Dr. Richard von Weizsäcker

**Ehrenmitglieder
des Stiftungsrats**
Renate Harpprecht
Dr. Freya von Moltke †
Dr. Clarita von Trott zu Solz

Stiftungsrat
Helmuth Caspar Graf von Moltke
(Vorsitzender)
Dr. Matthias von Hülsen
(stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Christian Ahrens
Michael Beckord
Annemarie Cordes
Dr. Bernhard von Hülsen
Dr. Rüdiger Schäfer

Geschäftsführung
Dr. Agnieszka von Zanthier

Bankverbindung
Commerzbank AG
BLZ 120 800 00
Konto 40 520 068 00



FREYA VON MOLTKE STIFTUNG

Für das Neue Kreisau

Da eine Vorbereitung von Fragen bereits im Vorfeld notwendig gewesen war, hatten die beiden Gesprächsführenden - Carl-Friedrich und Ulrich - einen Leitfaden mit Fragen entwickelt, den sie den anderen Teilnehmern vorstellten. Diese Fragen fanden im wesentlichen Zustimmung aller Workshopteilnehmer. Zudem wurden ergänzende Fragen diskutiert, etwa zur Stellung Deutschlands innerhalb Europas und der realen Bedeutung der Regionen für die Gestaltung der europäischen Politik.

Man verständigte sich allerdings darauf, es bei den vorbereiteten Fragen zu belassen und alle weiteren im anschließenden Publikumsgespräch zu stellen. Die Leitfragen sahen wie folgt aus:

Fragen an Viola von Cramon:

- Moltke und Trott waren überzeugt, dass der Nationalstaat als bestimmendes Ordnungsprinzip gescheitert war. Aus dieser Überzeugung heraus dachten sie von Anbeginn in europäischen Dimensionen. Zumindest zu Beginn planten sie die Aufteilung der Nationalstaaten in Regionen, die als Selbstverwaltungseinheiten unter dem Dach eines europäischen Bundesstaates bestehen sollten. Warum sind wir heute, da der Nationalstaat in einer zunehmend globalisierten Welt erst recht überholt erscheint, weiter denn je von seiner Abschaffung entfernt?
- Die Kreisauer waren eine Gruppe von Menschen aus den unterschiedlichsten politischen wie gesellschaftlichen Richtungen. Heute vermittelt die Politik vielfach den Eindruck, dass die Politiker nicht in der Lage sind über parteipolitische wie nationale Grenzen hinweg gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Oder täuscht dieser Eindruck?
- Eine zentrale Idee Moltkes war die Idee des Aufbaus der Gesellschaft aus den sogenannten kleinen Gemeinschaften. Damit meinte er, dass sich jeder Bürger auf lokaler Ebene engagieren sollte. Ihm war die direkte Partizipation der Bürger in der Gesellschaft und der Aufbau des Staates von unten nach oben wichtig. Kurzum, er wollte eine lebendige Zivilgesellschaft und eine bürgernahe Staatsverwaltung. Ist die EU, die vielen geradezu als Sinnbild einer elitären und abgehobenen Institution gilt, gemessen an diesem Ideal nicht total gescheitert?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie als Europapolitikerin, den Sinn und die Bedeutung des Geschehens in Brüssel den Bürgern besser zu vermitteln? Oder hat sich tatsächlich der Brüsseler Beamtenapparat von den Bürgern entfernt? Welche Möglichkeiten sehen Sie, Europa als gemeinsamen Kultur- und Lebensraum für den Einzelnen besser erfahrbar zu machen?

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

c/o Allianz
An den Treptowers 3
D - 12435 Berlin
Fon +49 30 5383 - 6360
Fax + 49 30 5302 - 7923
fvms@kreisau.de
www.fvms.de

Schirmherr
Bundespräsident
Christian Wulff

Kuratorium
Michael Beckord
Viola von Cramon
Dr. Lothar Hagebölling
Viviane Hagner
Daniel Hope
Dr. Margot Käßmann
Anita Lasker-Wallfisch
Armin Mueller-Stahl
Prof. Dr. Peter Raue
Irene Schulte-Hillen
Prof. Dr. Gesine Schwan
Wolfgang Thierse
Dr. Richard von Weizsäcker

**Ehrenmitglieder
des Stiftungsrats**
Renate Harpprecht
Dr. Freya von Moltke †
Dr. Clarita von Trott zu Solz

Stiftungsrat
Helmuth Caspar Graf von Moltke
(Vorsitzender)
Dr. Matthias von Hülsen
(stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Christian Ahrens
Michael Beckord
Annemarie Cordes
Dr. Bernhard von Hülsen
Dr. Rüdiger Schäfer

Geschäftsführung
Dr. Agnieszka von Zanthier

Bankverbindung
Commerzbank AG
BLZ 120 800 00
Konto 40 520 068 00



FREYA VON MOLTKE STIFTUNG

Für das Neue Kreisau

- Der Kreisauer Kreis begriff Europa als eine kulturelle Einheit, die zusammengehalten wird durch das geteilte Erbe des Christentums und des Humanismus. Besonders für Delp und Peters spielte das **Christentum** als ethische Grundlage des sozialen und politischen Handelns eine wichtige Rolle. Fehlt Europa heute das Bewusstsein für diese gemeinsamen kulturellen Wurzeln? Oder hat das Christentum angesichts der Säkularisierung der Gesellschaft und der Einwanderung aus Ländern mit anderen religiösen-kulturellen Hintergründen seine einigende Kraft verloren?
- Ihr besonderes Interesse gilt der Region **Osteuropas**. Mit der Erweiterung 2005 nähert sich die EU der einst von den Kreisauern vorgestellten Form. Ist damit die Erweiterung Europas abgeschlossen? Wie wichtig wäre es insbesondere für Polen, die Grenzen der EU weiter nach Osten zu verschieben? Wie wird in dieser Region heute die EU wahrgenommen?

Verwendete Literatur:

Primärliteratur:

Kreisauer Kreis: Gedanken zur europäischen Ordnung, in: Bleistein, Roman (Hrsg.) (1987): Dossier: Kreisauer Kreis - Dokumente aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Seiten 127-178.

Sekundärliteratur:

Karpen, Ulrich: Deutschland und Europa: Das Staatsrecht in den Plänen des Kreisauer Kreises, in: Die öffentliche Verwaltung, Oktober 2007, Heft 20, Seiten 868-876.

Kubista, Jan (2004): Konzepte einer Nachkriegsordnung für Deutschland und ein vereintes Europa aus der Sicht des Kreisauer Kreises, einer deutschen Oppositionsgruppe, und ihrer gegenwärtigen Rezeption, unveröffentlichte Magisterarbeit.

Mommsen, Hans: Der deutsche Widerstand gegen Hitler und die Zukunft Europas, in: Karpen, Ulrich (Hrsg.) (2005): Europas Zukunft, Vorstellungen des Kreisauer Kreises um Helmuth James Graf von Moltke, Seiten 125-134.

Schott, Andreas: Adam von Trott und die Wegweisungen des Widerstandes: Von der europäischen Tragödie zur Friedensgemeinschaft, in: Karpen, Ulrich (Hrsg.) (2005): Europas Zukunft, Vorstellungen des Kreisauer Kreises um Helmuth James Graf von Moltke, Seiten 135-140.

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

c/o Allianz
An den Treptowers 3
D - 12435 Berlin
Fon +49 30 5383 - 6360
Fax + 49 30 5302 - 7923
fvms@kreisau.de
www.fvms.de

Schirmherr
Bundespräsident
Christian Wulff

Kuratorium
Michael Beckord
Viola von Cramon
Dr. Lothar Hagebölling
Viviane Hagner
Daniel Hope
Dr. Margot Käßmann
Anita Lasker-Wallfisch
Armin Mueller-Stahl
Prof. Dr. Peter Raue
Irene Schulte-Hillen
Prof. Dr. Gesine Schwan
Wolfgang Thierse
Dr. Richard von Weizsäcker

**Ehrenmitglieder
des Stiftungsrats**
Renate Harpprecht
Dr. Freya von Moltke †
Dr. Clarita von Trott zu Solz

Stiftungsrat
Helmuth Caspar Graf von Moltke
(Vorsitzender)
Dr. Matthias von Hülsen
(stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Christian Ahrens
Michael Beckord
Annemarie Cordes
Dr. Bernhard von Hülsen
Dr. Rüdiger Schäfer

Geschäftsführung
Dr. Agnieszka von Zanthier

Bankverbindung
Commerzbank AG
BLZ 120 800 00
Konto 40 520 068 00